

Rundbrief Zukunft einkaufen

ÖKOFAIRE BESCHAFFUNG IN KIRCHEN

Ausgabe 4, Juli 2017



Liebe Leserinnen und Leser,

neulich berichtete eine Kollegin mir von folgender Begebenheit:

Bei einem Ortstermin informierte sie kirchliche Mitarbeiter über die Möglichkeiten, den Einkauf einer Kirchengemeinde auf ökologische und faire Produkte umzustellen. In der anschließenden Aussprache hielt ihr jemand entgegen: "Lohnt sich denn der ganze Aufwand für die paar Produkte, die wir beschaffen?"

Bei einer solchen Argumentation, die Ihnen ja vielleicht auch schon einmal begegnet ist, handelt es sich um die sogenannte „Rationalitätenfalle“. Gemeint ist damit, dass sich der/die Einzelne beim Kauf eines Produktes ganz umstellen muss, während die Auswirkungen auf den globalen Klimaschutz und die globale Gerechtigkeit kaum messbar sind.

Ich würde dazu Gegenfragen stellen:

Ab welchem Betrag "lohnt" sich denn der Einsatz für Löhne, mit denen ein menschenwürdiges Leben in den Ländern des Südens geführt werden kann? Wie viel Geld muss denn im Spiel sein, bevor es sich "lohnt" ökologische Produkte zu kaufen, die Ressourcen schonen und helfen, die Schöpfung weniger zu belasten?

Der 500. Geburtstag der Reformation erinnert uns noch einmal daran, dass wir als Christ*innen die Freiheit der Entscheidung haben – eben auch bei der Wahl der Produkte, die wir einkaufen. Natürlich immer nur im Rahmen unserer Möglichkeiten – aber jede noch so kleine richtige Entscheidung hilft.

Dieser Rundbrief wendet sich mit dem thematischen Schwerpunkt der Produktgruppe „Ökofaire Textilien“ zu. Die weiteren Kurzmeldungen und Nachrichten aus dem Netzwerk zeigen, dass Idee und Praxis der ökofairen Beschaffung weite Kreise ziehen ... und darüber freuen wir uns sehr!

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Hans-Jürgen Hörner
für das Redaktionsteam

Inhalt:

Zertifiziert nach Zukunft einkaufenS. 2
Thema: ökofaire TextilienS. 3
Aus dem NetzwerkS. 5
VernetzungsangebotS. 8
Publikation von ‚Zukunft einkaufen‘S. 8

Zertifiziert nach Zukunft einkaufen

Haus landeskirchlicher Dienste Hannover (HkD)

Als erste kirchliche Verwaltung und Einrichtung der Hannoverschen Landeskirche wurde das Haus am 1. Februar 2017 mit dem Zertifikat „Zukunft einkaufen – Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“ ausgezeichnet, weil es ein Beschaffungsmanagement etabliert hat und sich die Mitarbeitenden in einer Beschaffungsordnung zu ökologischen Standards verpflichten.



- Kaffee und Tee sind mit Bio-Siegel nach EU-Ökoverordnung ausgezeichnet.
- Servietten und Klopapier tragen Umwelt-Siegel.
- In der Hausdruckerei wird 100-Prozent-Recycling-Papier genutzt.
- Auf vielen Stiften und Schreibblöcken, Ordnern und Klebestiften, elektrischen Geräten und Multifunktions-Kopiergeräten im Haus grüßt der blaue Engel.
- Tonerkartuschen werden nachgefüllt und Büromöbel sind langlebig.
- Sogar die Sonne stellt sich in den Dienst der guten Sache: Auf dem gerade energetisch sanierten Gebäudeteil in der Brandstraße läuft seit Sommer eine zweite Photovoltaikanlage, sodass nominell rund ein Viertel des Strombedarfes im Haus „von ganz oben“ gedeckt wird.

Vorbereitung der Zertifizierung

Ein neun-köpfiges „Beschaffungsteam“ des HkD, vornehmlich aus Verwaltungsmitarbeitenden, hatte seit Mai 2015 Schritt für Schritt alle Bausteine für die Zertifizierung erarbeitet. Zu der Bestandsaufnahme gehören folgende Punkte:

- welche Produkte das HkD wo und in welchen Mengen nach welchen Umwelt-Kriterien kauft,
- eine Bewertung von Verbesserungsprioritäten,
- eine Liste der Einkaufsquellen,
- ein Fahrplan für die nächsten drei Jahre,
- eine Beschaffungsordnung, die für das HkD als Richtlinie für den nachhaltigen Einkauf gilt.

„Wir haben uns vorgenommen, uns immer weiterzuentwickeln in Richtung Nachhaltigkeit“, sagt Klimaschutzmanagerin Sonia Erdmann. „Als Referenten sind wir bei unseren Vorträgen und Seminaren in der ganzen evangelischen Landeskirche glaubwürdiger, wenn wir Nachhaltigkeit selbst leben“.

http://www.kirchliche-dienste.de/Aktuelles/aktuelles_2017/januar_2017/2017-01-19_beschaffung

Leuchttürme der öko-fairen Textilien

Evangelische Kirche von Westfalen ernennt Sonderbeauftragten

Die Ev. Kirche von Westfalen hat zum 1. April 2017 Pfarrer Dietrich Weinbrenner als Beauftragten für nachhaltige Textilien berufen. Die Projektstelle ist in der Abteilung „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ der Vereinten Ev. Mission (VEM) angesiedelt.

Im Rahmen der „Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen“ kommen Länder in den Blick, in denen Textilien produziert werden, z.B. Indonesien und Sri Lanka, und ebenso Länder, in denen Baumwolle angebaut wird, wie Tansania und Kamerun.

Dietrich Weinbrenner vertritt das Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) der Ev. Kirche von Westfalen im Bündnis für nachhaltige Textilien (Textilbündnis) und im Trägerkreis der Kampagne für Saubere Kleidung.

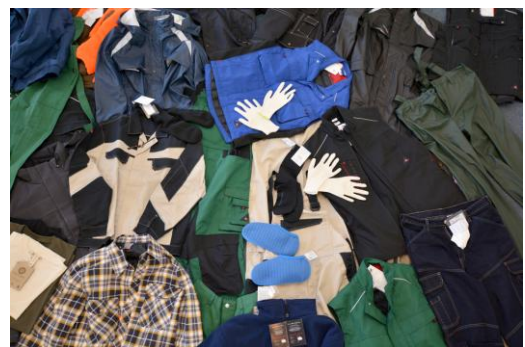
Textilbündnis: Herausforderung und Chance für die Diakonie

Im Textilbündnis arbeiten zivilgesellschaftliche und kirchliche Organisationen mit der Politik und vielen großen Modekonzernen zusammen, um die ökologischen und sozialen Bedingungen in der Textilproduktion im großen Stil zu verbessern. Große Hebel bewegen sich jedoch eher langsam: Für die Arbeiter*innen hat sich de facto noch nichts geändert – erst dieses Jahr mussten die Mitglieder erstmals eine sogenannte „Roadmap“ vorlegen. Sie enthält konkrete und nachprüfbar Schritte, die im laufenden Jahr umgesetzt werden sollen. Nicht nur die Textilunternehmen müssen eine Roadmap vorlegen, sondern alle Mitglieder des Bündnisses.

Weil die MÖWe im Namen der Ev. Kirche von Westfalen Mitglied geworden ist, kommt nun die Beschaffung von Textilien in Kirche und Diakonie in den Blick, z.B. Bettzeug, Handtücher und Arbeitskleidung in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen. Hier will Weinbrenner die Kriterien der Ökologie und der Sozialstandards ins Gespräch bringen und hofft darauf, Einrichtungen zu finden, die dies dann auch in ihrer Beschaffungspraxis umsetzen. „Es ist eine Chance für Kirche und Diakonie, ihr Profil an einem wichtigen ethischen Punkt zu schärfen, auch in der Öffentlichkeit, und so als Vorbild zu wirken“, findet er. Aufgrund der großen Mengen, um die es hier geht, hat die Diakonie die Möglichkeit, den Markt zu bewegen, hin zu mehr ökologisch-sozialer Verantwortung.

Erste Leuchtturmprojekte gibt es schon:

Die Stadt Dortmund hat mit Hilfe der Christlichen Initiative Romero (CIR) bereits 2015 Arbeitskleidung im Wert von über 200.000 Euro fair beschafft. Was es zur erfolgreichen Vergabe braucht, weiß Johanna Fincke, die das Projekt von der CIR aus betreut hat: „Ohne das persönliche Engagement der Verwaltungsangestellten und eine proaktive Haltung der Leitungsebene wäre diese Ausschreibung nicht erfolgreich abgeschlossen worden.“



Als weitere Erfolgsfaktoren nennt Fincke:

- „Produktneutral“ ausschreiben, also mit möglichst wenigen spezifischen Anforderungen, wie z.B: Brusttasche, rechts, 10x10 cm
- In Dialog treten mit den Unternehmen, die sich bewerben wollen
- Unterstützung holen von Organisationen wie die CIR, die schon Erfahrung mit öko-fairer Beschaffung haben.

Wir, die Evangelische Kirche von Westfalen, die Vereinte Evangelische Mission und die Christliche Initiative Romero sind der Überzeugung, dass Wirtschaft dem Leben dienen muss; dass Gesundheit und Leben von Arbeiterinnen und Arbeitern absoluten Vorrang haben vor der Gewinnmaximierung von Unternehmen. Diese Überzeugung kann bei der Beschaffung nachhaltiger Textilien konkret Gestalt gewinnen.

Infobox: Wie erkenne ich nachhaltige Textilien?

Isabell Ullrich von der Christlichen Initiative Romero – ebenfalls Mitglied im Textilbündnis und der Kampagne für Saubere Kleidung – erklärt:

„Der Preis ist leider kein ausschlaggebendes Kriterium für die Bedingungen, unter der Textilien hergestellt werden. Als 2013 in Bangladesch die Textilfabrik Rana Plaza einstürzte, ergaben die Recherchen der internationalen Kampagne für Saubere Kleidung, dass dort nicht nur Billiganbieter wie Primark und C&A produzieren ließen, sondern auch höherpreisige Modemarken wie Benetton. Die haben sich teils am meisten geziert, die Arbeiter*innen und die Familien der über 1.100 (Todes)Opfer wenigstens zu entschädigen.“

Es lohnt sich, auf glaubhafte Siegel zu achten. Modeunternehmen, die ernsthafte Absichten haben, die katastrophalen Produktionsbedingungen für Mensch und Umwelt zu verbessern, sind etwa in der Fair Wear Foundation und lassen sich vom GOTS (Global Organic Textile Standard) zertifizieren. Das sind die aussagekräftigsten der vielen Bio- und Fair-Label, die es in Deutschland gibt.“

<https://www.fairwear.org/> und <http://www.global-standard.org/de/>

Weitere Links:

Textilbündnis: <https://www.textilbuendnis.com/de/>

CIR: <http://www.ci-romero.de/glaubhaftfair/>

Eine Übersicht über die Aussagekraft aller gängigen Bio- und Fair-Label finden Sie im neuen ‚Wegweiser durch das Label Labyrinth‘ der Christlichen Initiative Romero. Hier für 2 Euro zzgl. Porto bestellen <http://bit.ly/2paGHrP>



Aus dem Netzwerk ‚Zukunft einkaufen‘

Einkaufsnetz Leipzig – gemeinsam. ökologisch. fair.

„Kaufen ist nicht nur ein wirtschaftlicher Akt, sondern immer auch eine moralische Handlung.“ Papst Franziskus, Enzyklika „Laudato si“



Nach diesem Motto möchte die ökumenische Initiative „Einkaufsnetz Leipzig – gemeinsam. ökologisch. fair.“ den Kauf öko-fairer Produkte in Kirchengemeinden und christlichen Einrichtungen in und um Leipzig einfach und gemeinschaftlich organisieren.

Ziel des regionalen Beschaffungsnetzwerkes ist, Einrichtungen aller Konfessionen dazu zu ermutigen, ihre Einkäufe auf fair und ökologisch produzierte Waren umzustellen. Das Netzwerk möchte eine Möglichkeit schaffen, eine nachhaltige Beschaffung unkompliziert umzusetzen, und die Hemmschwellen für interessierte Gemeinden und Einrichtungen senken. Als Netzwerk bieten die Aktiven den Raum für Austausch und entwicklungspolitische Bildungsarbeit zu globaler (Klima-) Gerechtigkeit.

Das „Einkaufsnetz“ besteht aus einem wachsenden Kreis Leipziger Kirchengemeinden, kirchlicher Kindergärten und Einrichtungen und wird zu einem großen Teil durch ehrenamtliches Engagement getragen und von den Gemeinderäten / Kirchenvorständen der jeweiligen Gemeinden unterstützt.

Derzeit beraten die evangelisch-lutherischen Schwestergemeinden St. Petri und Bethlehem, die deutschlandweit als erste das Siegel „Zukunft einkaufen“ erhalten haben, die katholische Gemeinde St. Trinitatis, die Evangelische Studierendengemeinde, die ev.-luth. Auenkirchgemeinde Markkleeberg Ost und die Martin-Luther-Kirchgemeinde Markkleeberg West andere Gemeinden beispielsweise darüber, wie Beschaffungsleitlinien oder Beschlüsse in den jeweiligen Gremien zugunsten einer nachhaltigen Wirtschaftsweise formuliert werden können.

<http://einkaufsnetz-leipzig.de/>

Aktion ÖkoFaire Gemeinde in der Ev.-Luth. Nordkirche

Die Aktion: Mitte März 2017 startete die Aktion ÖkoFaire Gemeinde: Kirchengemeinden in der Nordkirche werden dazu ermutigt, ihren Einkauf fair, sozial und ökologisch auszurichten. Dazu zählen zum Beispiel Lebensmittel, Reinigungsmittel, Büromaterialien und Strom.

Eine Gemeinde wird als ÖkoFaire Gemeinde ausgezeichnet, wenn sie mindestens zehn der über 30 möglichen Kriterien erfüllt und sich in einem fortlaufenden Prozess für ökofaire Beschaffung engagiert.

Der Hintergrund: Die Ev.-Luth. Nordkirche hat im September 2015 mit dem Klimaschutzgesetz Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen und zu einem insgesamt nachhaltigen Verhalten beschlossen. Das schließt die kirchliche Beschaffung mit ein.



Die Initiatoren: Auf der Grundlage des Klimaschutzgesetzes wurde die Aktion ÖkoFaire Gemeinde gemeinsam von Brot für die Welt, den drei Ev.-Luth. Kirchenkreisen Altholstein, Hamburg-West/Südholstein und Mecklenburg, der Infostelle Klimagerechtigkeit des Zentrums für Mission und Ökumene, dem Umweltbeauftragten der Nordkirche und den Diakonischen Werken in Hamburg, Mecklenburg und Schleswig-Holstein initiiert.

Die ersten Gemeinden haben sich bereits angemeldet und der mit über 50 Teilnehmenden gut besuchte Einführungstag für die Region Hamburg am 5. Mai 2017 im Diakonischen Werk Hamburg zeigte, dass sich viele weitere Gemeinden auf den Weg machen wollen.

Der nächste Einführungstag für die Region Schleswig-Holstein findet am Dienstag den 12. September von 10 - 17 Uhr in Neumünster statt.

Informationen:

- über die Aktion und die Kriterien: <https://www.oekofaire-gemeinde.de/projekt/kriterien.html>
- Material: <https://www.oekofaire-gemeinde.de/projekt/material.html>
- AnsprechpartnerInnen: <https://www.oekofaire-gemeinde.de/beratung.html>
- Einführungstag am 12.9.17: <https://www.oekofaire-gemeinde.de/termine.html>

EKIBA startet nachhaltiges Einkaufsportal

Die Ev. Landeskirche in Baden (EKIBA) betreibt seit Anfang des Jahres ein eigenes Portal für den öko-fair-sozialen Einkauf in Kirchengemeinden. Dort können sich alle Haupt- und Ehrenamtlichen über öko-fair-soziale Produkte und nachhaltige Mobilität informieren. Mit einem möglichst niedrigschwelligen Angebot möchte das Projektteam die Mitarbeitenden zum Umstellen anregen.

Kernstück der Webseite ist ein Einkaufsportal, über das registrierte Nutzende direkt bei verschiedenen Lieferanten nachhaltige Produkte bestellen können. Die EKIBA setzt dabei auf Rahmenverträge, um möglichst günstige Preise zu gewährleisten. „Im Mittelpunkt steht aber die öko-fair-soziale Qualität der Produkte“, erklärt Projektleiter Florian Hahnfeldt.



Im Rahmen einer Vorstudie hatte die EKIBA schon 2013 herausgefunden, dass neben dem Preis vor allem der höhere Aufwand und die fehlende Fachkenntnis in den Pfarrämtern und kirchlichen Einrichtungen einer öko-fair-sozialen Beschaffung im Weg steht. Durch die zentrale Aufbereitung von Informationen und die Zusammenstellung eines Katalogs durch eine eigene Servicestelle im Oberkirchenrat haben nun alle badischen Gemeinden die Möglichkeit, schnell und einfach öko-fair-soziale Produkte zu bekommen. Diesen Gedanken möchte die badische Landeskirche nun auch auf andere Landeskirchen und Diözesen übertragen.

Hahnfeldt erläutert: „Wir haben allein in der verfassten Kirche in Baden ein gebündeltes Beschaffungsvolumen von ca. EUR 57 Millionen, ohne Bautätigkeit. Wenn sich nun weitere Landeskirchen und Diözesen unserer Plattform anschließen haben wir nicht nur eine hohe Synergie bei der Bereitstellung von Informationen, sondern auch eine gebündelte Nachfrage, mit der wir im Markt für nachhaltige Produkte wirklich etwas bewegen können.“

Erste Landeskirchen und Diözesen haben bereits ihr Interesse bekundet. Dabei ist ein Vorteil der Einkaufsplattform, dass sie eine gute Ergänzung zu bestehenden Initiativen wie Zukunft einkaufen oder Grüner Hahn/Grüner Gockel darstellt: Wer nach einer umfangreichen Portfolioanalyse den Handlungsbedarf im Bereich Beschaffung identifiziert hat, kann im nächsten Schritt die notwendigen Informationen und mögliche Produkte über die Plattform beziehen. Und wer einfach nur „geschwind“ nachhaltiges Büromaterial bestellen möchte, kann dies ebenso tun.

Mehr Informationen und Kontaktmöglichkeiten unter www.wir-kaufen-anders.de

Das KIRCHENRAD – fahren – Schöpfung bewahren

Ob Pfarrerin, Gemeindemitglied oder Presbyter — mit der Aktion Kirchenrad bieten wir Ihnen die Möglichkeit, ein hochwertiges Pedelec zu einem günstigen Preis zu erwerben. Über den Rahmenvertrag der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) mit der westfälischen Fahrradmanufaktur Velo de Ville im Münsterland erhalten Sie das Pedelec zu einem Sonderpreis von 2.399 € inkl. MwSt. und sparen 500 € gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung. Gemeinsam mit dem Hersteller hat die EKvW das Kirchenrad aus hochwertigen Komponenten für Sie zusammengestellt.



Weitere Informationen und die Kontaktdaten finden Sie auf der Webseite:

<http://www.klimaschutz-ekvw.de/handlungsbereiche/mobilitaet/das-kirchenrad/>

Nachhaltige Beschaffung in der Evangelischen Kirche der Pfalz



Die Evang. Kirche der Pfalz hat bereits im Dezember 2015 eine Beschaffungsrichtlinie für den Landeskirchenrat und alle landeskirchlichen Einrichtungen beschlossen. Für die Kirchengemeinden und Dekanate gilt sie als Leitlinie. Nun wurde in diesem Jahr eine Broschüre herausgegeben, die die Beschaffungsrichtlinie beinhaltet und praktische Beispiele aufzeigt. Sie ist im Internet abzurufen unter „Zukunft einkaufen – Nachhaltige Beschaffung in der Evangelischen Kirche der Pfalz“ unter: <http://bit.ly/2sAWBu0>

Im Januar fand im Martin-Butzer-Haus Bad Dürkheim unter dem Motto „Essen für die Zukunft – gesund und nachhaltig in Tagungshäuser kochen“ ein Workshop für Leitungs- und Küchenpersonal statt. Referentinnen waren Marianne Becker, Küchenverantwortliche in Bad Boll und Katja Voss, Bildungsreferentin bei ELAN, Mainz. In Seminaren werden in Zusammenarbeit mit ELAN Mainz, Mitarbeitende in Kindertagesstätten und Interessierte aus Gemeinden im Bereich öko-fairer Einkauf geschult.

Vernetzungsangebot

Netzwerk Mainzer Kreis

Seit seiner Gründung im Herbst 2014 hat sich das Netzwerk Mainzer Kreis zu einem offenen Forum für die Mitgestaltung des „zukunftsfähigen Wirtschaftens“ in Kirchen entwickelt. Immer mehr kirchliche Institutionen Deutschlands nehmen im Kontext ihrer Arbeit für die Bewahrung der Schöpfung auch das Thema Beschaffung genauer unter die Lupe. So setzen z.B. aktuell bereits 13 von 20 Ev. Landeskirchen Klimaschutzkonzepte um, deren integrierter Bestandteil auch die Beschaffung ist.

Das Netzwerk bündelt diese Aktivitäten und bietet den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ein Forum, in dem Erfahrungen und Informationen ausgetauscht, Themen gemeinschaftlich erarbeitet und Strategien zur weiteren Verbreitung von ökofairer Beschaffung abgestimmt werden können.

Das Netzwerk lädt alle Aktiven in diesem Arbeitsfeld ein, sich zu beteiligen. Ganz konkret könnte das so aussehen, dass Interessierte an der Jahrestagung des Netzwerks vom 20. - 21. November 2017 teilnehmen.

Kontaktanfragen und weitere Infos über Brot für die Welt, Berlin
Chris Böer, Referent Nachhaltiges Wirtschaften und ökofaire Beschaffung in Kirche und Diakonie
E-Mail: chris.boer@brot-fuer-die-welt.de

Veröffentlichung von ‚Zukunft einkaufen‘

Wir beschaffen ökofair

In unserem aktualisierten Arbeitsheft „Wir beschaffen ökofair“ (September 2016) finden Sie viele Vorlagen und Checklisten für die konkrete Bestandsaufnahme von Produkten und Dienstleistungen sowie zu den Schritten zur Zertifizierung. Das Heft ist unterteilt in die zwei Bereiche Bestandsaufnahme und Zertifizierung. Wir stellen es Ihnen als Download zur Verfügung und als Druckvorlage wenn Sie es professionell drucken lassen möchten

Die Checkliste zum Herunterladen: <http://bit.ly/2tAk5Ub>

Weitere Publikationen von ZE: <http://www.zukunft-einkaufen.de/publikationen/publikationen-von-ze/>

Herausgeber: Koordinationsbüro Zukunft einkaufen
Im Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen
Auf dem Tummelplatz 8, 58239 Schwerte.
hhoerner@kk-ekvw.de, www.zukunft-einkaufen.de
Redaktionelle Bearbeitung: Hans-Jürgen Hörner und Michaela Shields, Juli 2017